

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 1. Sonnabend, den 1. Januar, 1820.

Am ersten Morgen des neuen Jahres 1820.

Übermals senkte sich ein Jahr hinab in den grundlosen Ocean der alles verschlingenden Zeit, um nimmer wiederzukehren; es eilte mit seinen Freuden, so wie mit seinen Leiden und Beschwerden rasch dahin, und wir schritten mit ihm dahin und näher dem Ziele. Mit dem wehmüthigen Gefühle der Trennung von einem alten Bekannten und Freunde, der durch längern und vertrauten Umgang, ungeachtet seiner Mängel und der uns von ihm bisweilen zugefügten kleinen Kränkungen uns theuer geworden war, blickten wir im Scheiden ihm nach, und mit unwillkürlichem Bangen schaueten wir dem an seine Stelle tretenden unbekanntem neuen Ankömmlinge, wünschend und hoffend entgegen. Geprüfter und reich an Erfahrung geht der Weisere ihm mit der Belehrung entgegen, daß der Erdenpilger gewöhnlich hienieden mehr wünschen als hoffen kann, und so erwartet er, in sich selbst gediegener, ruhig das Kommen des Fremdlings aus dem dunkeln Gebiete der Zukunft. Die oft schmerzhaften Belehrungen der vergangenen Zeit lehrten ihn warnend und rathend sein Wünschen und Hoffen beschränken, um minder das Bittere ihrer Täuschungen zu schmecken; aber er nimmt auch, die durch Beispiel und eigene Erfahrung befestigte Ueberzeugung mit sich hinüber in die neue Zeit, daß der Mensch nur dann erst wahrhaft elend seyn würde, wenn er von Wunsch und Hoffnung sich ganz losreißen wollte. Mit Innigkeit schließt er sich so an die drei holden Genien des Lebens an: Glaube, Liebe und Hoffnung, und die menschenfreundliche Tochter der Erfahrung, die Vorsicht geht ihm leitend zur Seite, und in deren Geleite vernimmt er die Stimme

2  
jeder Wahrheit in seinem Innern, die ihm mit sanften Freundesgenuss zuflüstert: In  
eines jeden Menschen Brust lebt der allgemeine große Wunsch nach Zufriedenheit und in-  
nerm Seelenfrieden, und das unentbehrlichste Erforderniß für die Befriedigung dieses  
allgemeinen Strebens ist: Hoffnung. Wer hoffen kann, der verlängert sein Da-  
seyn idealisch und physisch, durch Gleichmuth und innere Gemüthlichkeit; diese  
reichen dem Stauben an Gott und dem Vertrauen zu der Menschheit, als der  
nothwendigsten Bedürfnisse für das wahre Glück das Leben, freundlich die Hand, und  
diesem vertrauenden Glauben gesellen sich alsdann allgemeines Wohlwollen, Liebe, Freunds-  
schaft und Freude, die wohlthätigsten Grazien des Lebens.

Diese mögen denn auch jedem von Ihnen, verehrte Mitbürger, für das neu be-  
gonnene Jahr freundlich die Hand reichen, und ihnen stets liebend, tröstend, rathend und  
rettend zur Seite gehen. Sie mögen Ihnen, auf lichtumglänzten Blumenpfaden,  
den sanften Schmelz der Blumen des Pfades erhöhen, und da, wo der Pfad durch  
dunkle Krümmungen und durch Dornen sich windet, da mögen sie einen Jeden ausrüsten  
mit Glauben, Liebe und hoffendem Vertrauen zu sich und den Menschen, um die Dor-  
nen am Wege minder zu fühlen und sie mit sanften Rosen zu umwinden, sie mögen einen  
Jeden mit kräftigem Rettungsarm über die grauenvollen Tiefen des Pfades leicht hin-  
wegheben, und ihn mit innerm Gleichmuth und heiterm Seelenfrieden, dem Ziele auch  
dieses Jahres zuführen, um alsdann mit dankbar frohem Blick auf die Vergangenheit  
zurückschauen und sich für alle Zeit, frei von jedem Wechsel und von jeder Zeitgewalt sein  
Glück in dieser Ueberzeugung zu sichern:

Nur in der eignen reinen Brust  
Entquilt der Urborn wahrer Lust,  
Der Freuden, welche nie vergehen,  
Und nie dem Wechselloos erliegen.  
Und besser wird es hier auf Erden,  
Sobald wir selbst nur besser werden;  
Drum sey denn: „Gut seyn immerdar!“  
Der fromme Wunsch zum neuen Jahr.

E. F. Michaelis, Redacteur.

Am Sonntage nach dem Neuen Jahre p igen:

zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn. Vesp. — M. Körbe.	zu St. Paulus: Früh Hr. M. Weidner. Vesp. — M. Rüdler.
zu St. Nikolaus: Früh — M. Rüdler. Vesp. — M. Müller.	zu St. Johannes: Früh — M. Hänsel. zu St. Georgen: Früh — Schweizer. Vesp. Betstunde und Gramen.
in der Neukirche: Früh — M. Siegel. Vesp. — M. Söfner	zu St. Jakob: Früh Hr. M. Adler.
zu St. Peter: Früh — M. Wagner. Vesp. — M. Röbe.	Reformirte Gemeinde: Früh Deutsche Predigt

**Börse in Leipzig,**  
am 31. December, 1819.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.		Briefe	Geld.		B.	G.
Amsterdam in Ct. . . . .	(k. S. 140½ 2 Mt. 139½)	—	—	Lyon . . . pr. 300 Fr. . . . .	—	—
Augsburg in Ct. . . . .	(k. S. 100½ 2 Mt. 100 3 Mt. 99½)	—	—	Paris . . . pr. 300 Fr. . . . .	(k. S. 79½ 2 Mt. 79)	—
Berlin in Ct. . . . .	(k. S. 104½ 2 Mt. —)	—	105	Wien in W. W. . . . .	(k. S. — 2 Mt. 40½)	—
Bremen in Ld'or . . . . .	(k. S. 7½ 2 Mt. 7)	—	—	— in Conv. 20 Kr. . . . .	(k. S. 100½ 2 Mt. 100)	—
Breslau in Ct. . . . .	(k. S. 105 2 Mt. 105½)	—	—	Louisd'or à 5 Rthlr. . . . .	7½	—
Frankf. a. M. in WZ. . . . .	(k. S. 100½ 2 Mt. 99½)	—	—	Holl. Ducaten à 2½ Rthlr. . . . .	—	11
Hamburg in Bo. . . . .	(k. S. 149½ 2 Mt. 148½)	—	—	Kaiserl. . . . . d° . . . . .	—	11½
London : . . . . .	(2 Mt. 6. 14½ 3 Mt. 6. 14½)	—	—	Bresl. . . . . à 65½ As d° . . . . .	—	10½
				Passir . . . . . à 65 As d° . . . . .	—	9½
				Species . . . . .	—	1½
				Preuss. Corrent. . . . .	104½	—
				Cassen - Billets . . . . .	101	—
				Wiener Einlösungs-Scheine . . . . .	—	—
				Gold pr. Mark fein Colln. . . . .	—	—
				Silber 13 L. u. dar. pr. d° . . . . .	—	13. 13½
				niederhaltig d°: d°: d° . . . . .	—	—

**T h e a t e r.**

Spinnabend, den 1sten Januar, 1820, zum ersten Male: Capitain Beltronde, Lustspiel in 3 Akten von Rosebue; vorher: der Witwer, Lustspiel in 1 Akt.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

J. G. Schmitz aus Stolberg bei Aachen bezieht diese Messe mit einem wohlaffortirten Lager von Tüchern und Casimirs seiner Fabrik. In Rad. Raubrich Hause, Reichstraße, Nr. 633.

Empfehlung. Einem geehrten hiesigen so wohl als auch auswärtigen Publikum habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich diese Weihnachten die Pachtung der Gastwirtschaft, welche zeitlich Herr Unrein inne hatte, übernommen, und werde ferner, so wie bisher, Mittags table d'hôte und Abends portionenweise, wie auch außer dem Hause speisen. Indem ich bitte, das Vertrauen meines Vorgängers auch auf mich zu übertragen, versichere ich zugleich, daß ich alles aufbieten werde, mich dieses Vertrauens würdig zu zeigen. Leipzig, am 26. December, 1819.  
Johann Friedrich Schmidt.

Verkauf. Ein elegantes einspänniges Wägen, wozu auch Schlitten-Rufen, so daß auch ein eleganter Schlitten daraus zusammen gesetzt werden kann, nebst vollständigem Kutsch- und Schlitten-Geschirr ist zum Verkauf in der Burgstraße Nr. 145.

### Thorzettel vom 30sten December.

Grimma'sches Thor. U.		Ranstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Rfm. Ranitius, v. Dresden, in Espenshain's Hause	6	Dr. Schauspieler Senf, v. Hannover, unbestimmt	6
Hrn. Leinw.-Fabr. Bentschel u. Conf., v. Dypach, im Plauisch. Hofe	7	Dr. Kaufm. Farina, von Lion, im Joachimshofe	6
Dr. Schulamtm. Gottleber, v. Meissen, bei Süßmisch	7	Auf der Erfurter Post: Dr. v. Wigleben, f. Preuß. Lieut. v. durch, u. Dr. Handelsm. Leitner, von Friedrichsroge, in Hohmanns Hofe	8
Die Breslauer f. Post	11	Dr. Kirsten, f. Preuß. Tour., aus Frankfurt, pass. durch	10
Die Bauzen-Zitt. f. Post	12	Vormittag.	
Vormittag.		Dr. v. Persiani, f. Russ. CollegienR., von Paris, pass. durch	
Die Berliner f. Post	3	Die Frankfurter r. Post	7
Die Dresdner r. Post	7	Dr. Ger. Dir. Seyfert, von Weissenfels, bei Seyfert	11
Auf der Dresdner Postkutsche: Dr. Rfm. Saumer, v. Brünn, unbest.	9	Peter Thor. U.	
Hrn. Leinw.-Fabr. Wendler u. Conf., von Sunowald, in Nr. 443	10	Vormittag.	
Dr. Lieutn. Wosle, in Goth. Dienst., als Cour. v. Wien, p. d.	12	Dr. Rfm. Besser, v. Altenb., b. Leipzig	
Halle'sches Thor. U.		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Dr. Rfm. Schubert, v. Hohenstein, in Englers Hause	
Die Braunschweiger f. Post	7	Hospital Thor. U.	
Die Landsberger f. Post	9	Gestern Abend.	
Dr. Rfm. Samleben, v. Braunschweig, bei Meyer	10	Die Nürnberger r. Post	6
Vormittag.		Dr. Pölsch. Pösius, v. Rochlitz, in Bachmanns Hause	12
Die Dessauer f. Post	2	Nachmittag.	
Die Hamburger r. Post	10	Dr. Rfm. Quers, v. Peissig, in Nr. 543	
Dr. Rfm. Arepenberg, v. Bremen, unb.	10		
Nachmittag.			
Hrn. Rfm. Hagedorn u. Ziese, v. Hamburg, in Nr. 621	10		

Thorschluss: um 5 Uhr.